

Interpellation Friedl-St.Gallen (20 Mitunterzeichnende) vom 21. September 2010

Erfolg und Zusammensetzung des KMU-Forums

Schriftliche Antwort der Regierung vom 9. November 2010

Claudia Friedl-St.Gallen erkundigt sich in ihrer Interpellation vom 21. September 2010 nach den Kriterien für die Berufung von Vertreterinnen und Vertretern des KMU-Forums, den Leistungen des Forums und möchte Auskunft darüber, ob es vergleichbare Gremien in der kantonalen Verwaltung gibt, welche die Interessen ihrer Klientel direkt in die Verwaltung einbringen können.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Das KMU-Forum dient als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Das Gremium nimmt Anliegen bezüglich der administrativen Entlastung von KMU auf und bearbeitet diese systematisch. Zudem prüft es kantonale Erlasse auf die KMU-Verträglichkeit. Die Rolle des Gremiums in der Verwaltung ist rein konsultativ, seine Empfehlungen sind für die Behörden nicht bindend.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Der Kantonsrat hat den Bericht 40.05.05 «Belastende Administration für KMU», der Massnahmen zur Entlastung der KMU aufzeigte, im Februar 2006 zur Kenntnis genommen. In Analogie zum KMU-Forum des Bundes wurde auf Vorschlag der Regierung und der Wirtschaftsverbände auch auf kantonaler Ebene ein solches Forum geschaffen. Das St.Galler KMU-Forum versteht sich als eine Konsultativkommission zwischen Verwaltung und Wirtschaft, die eine institutionalisierte Form der Vernehmlassung zulässt und der Regierung als beratendes Organ zur Verfügung steht. Einzelne Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Leiterinnen und Leiter der Amtsstellen mit häufigen Kontakten zur Wirtschaft können sich periodisch treffen, um anhand konkreter Beispiele aus dem Tagesgeschäft schlanke Lösungsansätze abzuleiten. Das KMU-Forum erfüllt damit eine wichtige Funktion, damit die gegenseitigen Anliegen von Wirtschaft und Verwaltung regelmässig und institutionalisiert ausgetauscht werden.

Das KMU-Forum zählt sechs Personen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen und Unternehmensgrössen sowie drei Personen aus der Verwaltung. Die Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell (IHK) und der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) schlagen der Regierung Kandidaturen für die Präsidentschaft des KMU-Forums zur Wahl vor. Darüber hinaus delegieren die genannten Verbände ihre Vertretungen in das Gremium. Ein Mitglied wird von der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Präsidenten (VSGP) gestellt. Der Kanton besorgt die Geschäftsführung und delegiert eine Vertretung, die mit beratender Stimme im Gremium Einsitz nimmt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen besteht aus Sicht der Regierung kein Anlass, am Wahlverfahren etwas zu ändern.

2. In der Praxis zeigt sich, dass der Baubereich, insbesondere im Rahmen von Bewilligungsverfahren, in der Regel in besonderem Mass von administrativem Aufwand betroffen ist. Daher lässt sich die heutige Vertretung von zwei Personen aus dem Bausektor rechtfertigen. Der Dienstleistungssektor ist ebenfalls mit zwei Personen vertreten, wobei eine im Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandbereich tätig ist und die zweite im Immobiliendienstleis-

tungsbereich. Im Weiteren sind die Elektrobranche und das Transportgewerbe vertreten. Themenbezogen kann das KMU-Forum zusätzliche Mitglieder aus der Wirtschaft vorübergehend beiziehen.

3. Für Kandidaturen zur Präsidentschaft des KMU-Forums und die Delegation geeigneter Mitglieder sind die genannten Wirtschaftsverbände und die VSGP verantwortlich. Bislang wurden keine Frauen nominiert und delegiert, um im KMU-Forum mitzuwirken.
4. Das KMU-Forum legte seine Schwerpunkte in der bisherigen Arbeit auf Gespräche mit den verantwortlichen Amtsstellen und das Einbringen von Vorschlägen und Vernehmlassungen in folgenden Bereichen:
 - Baurecht und seinem Vollzug;
 - öffentliches Beschaffungswesen;
 - Brandschutz;
 - Arbeitnehmerschutz;
 - Kinderzulagengesetz;
 - Arbeitslosenversicherung;
 - Statistikrecht;
 - Deponieplanung;
 - Internet-Auftritt der Verwaltung (Transparenz von Verfahren und E-Government) ;
 - Umwelt- und Gewässerschutzrecht;
 - Strom- und Energieversorgungsrecht;
 - Wirtschaftsrecht (Handelsregisterverordnung);
 - Schwarzarbeitsbekämpfung (kantonale Verordnung);
 - Datenschutzgesetz.

In einzelnen Gesetzgebungsvorhaben wirkte das KMU-Forum auch in Projektgruppen mit (Beschleunigung von Bewilligungsverfahren in Bausachen, Kantonale Anschlussgesetzgebung zum eidgenössischen Stromversorgungsgesetz, Einführungsgesetz zum eidgenössischen Umweltschutzgesetz).

Als konkrete Ergebnisse der Tätigkeit des KMU-Forums können beispielhaft genannt werden: Die Vereinfachung von schweizweit gültigen Formularen für die Kurzarbeitsbewilligung und -kontrolle, der Anstoss von Weiterbildungsangeboten für kommunale Behörden und Planer, die systematische Erfassung und Berücksichtigung von Kundenreaktionen nach Abschluss der Bewilligungsverfahren, die Erstellung von KMU-freundlichen Webseiten und die Veröffentlichung von Offertöffnungsprotokollen für eine bessere Transparenz im öffentlichen Beschaffungswesen.

Das KMU-Forum zeichnet sich durch seine proaktive und pragmatische Arbeitsweise aus. So hat das Gremium beispielsweise beim baulichen Brandschutz sechs Bewilligungsverfahren unter dem Gesichtspunkt der administrativen Belastungen untersucht. Aufgrund von Besichtigungen vor Ort und anschliessenden Gesprächen mit dem Amt für Feuerschutz (AFS) hat das KMU-Forum acht Empfehlungen für den Vollzug des Brandschutzrechts ausgesprochen, von denen das AFS fünf umgesetzt hat und die weiteren umzusetzen beabsichtigt. Bei den eingebrachten Vorschlägen handelt es sich unter anderem um neu konzipierte und bereits durchgeführte Ausbildungslehrgänge für Behörden und Baufachleute oder eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Gemeinden beim Vollzug durch Tagungen und Erfahrungsaustausch. Mit allen kantonalen Amtsstellen, bei denen das KMU-Forum solche Entlastungsbestrebungen initiiert hat, werden wiederholt Gespräche über Wirkung und Zielerreichung der Massnahmen geführt. Das KMU-Forum ist ein Instrument, das praxisorientiert, pragmatisch und effizient die Behörden für administrative Entlastungen sensibilisiert. Seine Tätigkeit liegt deshalb auch im Interesse der zuständigen Behörden. Darum hat die Regierung beschlossen, das KMU-Forum weiter zu führen.

5. Es gibt verschiedene Gremien und Kommissionen ausserhalb der Verwaltung mit einer kantonal geführten Geschäftsstelle bzw. einem Sekretariat. Sie nehmen als Schnittstelle zu Wirtschaft, Sport, Bildung, Gesundheit oder Kultur in der Verwaltung eine beratende Funktion wahr. Als Beispiele werden hier genannt: die Tripartite Kommission flankierende Massnahmen mit der Geschäftsführung beim Amt für Wirtschaft, der Stiftungsrat der St.Gallischen Kulturstiftung mit der Geschäftsführung beim Amt für Kultur, die IG St.Galler Sport beim Generalsekretariat des Bildungsdepartementes oder etwa das Forum für Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Amt für Gesundheitsvorsorge.